

BESTIMMUNGEN
für die Durchführung
von Leistungswettbewerben der Feuerwehren
im Land Niedersachsen

GRUPPENFÜHRERFRAGEN

1 Wie heißt die Rechtsvorschrift für die Organisation von Brandschutz und Hilfeleistung der Feuerwehren im Lande Niedersachsen?

- a) Niedersächsisches Brandschutzgesetz
- b) Niedersächsisches Katastrophenschutzgesetz
- c) Feuerschutzgesetz

2 Wer ist nach niedersächsischem Recht für die Aufstellung der Freiwilligen Feuerwehren zuständig?

- a) Land Niedersachsen
- b) Landkreise
- c) Gemeinden

3 Wo erfolgt die Ausbildung eines aktiven Feuerwehrmitgliedes zum Gruppenführer?

- a) Feuerwehrtechnische Zentralen
- b) Landesfeuerweherschulen
- c) Katastrophenschutzschulen

4 Sind die Feuerwehren zur kostenlosen nachbarlichen Löschhilfe verpflichtet?

- a) nein
- b) ja, ohne Einschränkungen
- c) nur im 15-km-Bereich

5 Aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sind verpflichtet,

- a) an Arbeiten zum Auspumpen von Baugruben im Rahmen von Bauarbeiten teilzunehmen
- b) an Brandbekämpfungs- und Hilfeleistungseinsätzen teilzunehmen
- c) Sicherungsmassnahmen bei Laternenumzügen nach eigenem Ermessen durchzuführen

6 Der feuerwehrtechnische Aufsichtsbeamte des Landkreises ist der

- a) Kreisbrandmeister
- b) Landrat
- c) Brandschutzprüfer

7 Wer sind die Träger des Brandschutzes und der Hilfeleistung nach dem NBrandSchG?

- a) Gemeinde- und Kreisbrandmeister
- b) Gemeinden, Landkreise, Land
- c) Ortsfeuerwehren mit Grundausstattung, Stützpunkt- und Schwerpunktfeuerwehren

8 Zu welcher Brandklasse gehören gasförmige Stoffe?

- a) zur Brandklasse "B"
- b) zur Brandklasse "C"
- c) zur Brandklasse "D"

9 Welche Brandklasse stellt die Abbildung dar?



- a) Brandklasse "A"
- b) Brandklasse "B"
- c) Brandklasse "D"

10 Auf welche Gefahr weist die Abbildung hin?



- a) Vorsicht! Gefährliche Stoffe!
- b) Achtung! Radioaktivität!
- c) Vorsicht! Explosionsgefahr!

11 Wo ist bei einem Brand die Gefahr der Kohlenmonoxid-Bildung besonders groß?

- a) bei Kunststoffbränden, Kellerbränden, in geschlossenen Räumen
- b) bei vollkommener Verbrennung von organischen Abfällen im Freien
- c) bei wasserstoffhaltigen Stoffen

12 Für welche Einsatzmöglichkeiten findet die Brechstange Verwendung?

- a) um Kraft und Weg zu sparen
- b) als Hebel
- c) um eine Kraft abzufedern

13 Ein TSF-W hat eine feuerwehrtechnische Beladung für

- a) einen selbständigen Trupp
- b) eine Löschstaffel
- c) eine Löschgruppe

14 Was muss der Einsatzleiter an der Einsatzstelle zuerst tun?

- a) die persönliche Schutzausrüstung der Einsatzkräfte überprüfen
- b) den taktischen Einsatzwert des Einsatzfahrzeuges feststellen
- c) so schnell wie möglich die Lage erkunden

15 Warum soll bei einem Gebäudebrand möglichst ein Innenangriff durchgeführt werden?

- a) um das Feuer zu sehen
- b) um einen besseren Löscherfolg zu erzielen und den Wasserschaden möglichst gering zu halten
- c) um das Nachbarhaus besser schützen zu können

16 Wie werden Baustoffe unterteilt?

- a) feuerhemmende und feuerbeständige Baustoffe
- b) nicht brennbare und brennbare Baustoffe
- c) nicht tragende und tragende Baustoffe

17 Wie verhalten sich ungeschützte Stahlträger im Feuer?

- a) sie sind unbegrenzt widerstandsfähig
- b) sie verändern sich nur geringfügig
- c) sie verlieren ihre Festigkeit (z.B. bei 500 °C um die Hälfte)

18 Wo wird das Druckbegrenzungsventil eingebaut?

- a) in die B-Leitung kurz hinter der Pumpe
- b) in die B-Leitung kurz vor dem Verteiler oder kurz vor der Verstärkerpumpe bei einer Wasserförderung über lange Strecken
- c) grundsätzlich auf halbem Wege zwischen zwei Pumpen bei einer Wasserförderung über lange Strecken

19 Wer ist bei einer Einsatzfahrt für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung (StVO) verantwortlich?

- a) Fahrerin / Fahrer
- b) Ortsbrandmeisterin / Ortsbrandmeister
- c) Gruppenführerin / Gruppenführer

20 Worauf soll sich die erste Erkundung der Einsatzleiterin / des Einsatzleiters an der Brandstelle richten?

- a) ob eine Brandausbreitung besteht
- b) wo die nächste Löschwasser-Entnahmestelle ist
- c) ob Menschen und Tiere in Gefahr sind

21 Was bezeichnet man als Bauteile?

- a) Wände, Decken, Balken, Treppen
- b) Steine, Holz, Stahl, Beton
- c) Massivbauteil bzw. Fachwerkbauteil

22 Wie retten wir aus einem brennenden Gebäude das Vieh?

- a) durch laute Rufe die Tiere aufscheuchen
- b) es gibt keine Regel
- c) durch Heranziehen der Personen, die ständig mit den Tieren in Berührung kommen

23 Was ist für die Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung zu beachten, wenn Kunstdünger mit Feuer oder Löschwasser in Berührung gekommen ist?

- a) Pressluftatmer anlegen
- b) mehr Wasser verwenden
- c) Schaum einsetzen

24 Wann wird ein Löscheinsatz mit Bereitstellung durchgeführt?

- a) wenn die Mannschaft noch nicht vollzählig ist
- b) wenn die Mannschaft noch nicht angetreten ist
- c) wenn die Gruppenführerin / der Gruppenführer die Lage noch erkunden muss

25 Was ist zu tun, wenn Druckgasflaschen über eine längere Zeit dem Feuer bzw. der Strahlungswärme ausgesetzt waren?

- a) Gasflaschen aus sicherer Deckung kühlen und / oder Einsatzkräfte zurückziehen
- b) Gasflaschen in jedem Fall wegtragen
- c) Gasflaschen-Ventil öffnen und Druck entweichen lassen

26 Wozu dient die Farbkennzeichnung von Gasflaschen?

- a) als verbindliche Kennzeichnung des Gasinhaltes
- b) als zusätzliche Information über die Eigenschaften der Gase
- c) als Kennzeichnung der Gasflaschen für den industriellen Einsatz

27 Welchen Inhalt kann eine rot gekennzeichnete Druckgasflasche haben?

- a) giftig und / oder korrosives Gas oder Gasgemisch
- b) oxidierendes Gas oder Gasgemisch
- c) brennbares Gas oder Gasgemisch

28 Die Sicherheitskennzeichnung in betrieblichen Bereichen erfolgt durch:

- a) orange Warntafeln
- b) Verbots-, Gebots-, Warn- und Rettungszeichen
- c) chemische Formeln

29 Gefahrzettel sind

- a) im Fahrerhaus mitzuführen
- b) an der Außenseite von Versandstücken, Tanks oder Tankcontainern angebracht
- c) am Absperrbereich der Feuerwehr anzubringen

30 Nennen Sie den Gefährdungsbereich von α -, β - und γ -Strahlen

- a) α -Strahlen im m-Bereich, β -Strahlen im km-Bereich, γ -Strahlen im cm-Bereich
- b) α -Strahlen im cm-Bereich, β -Strahlen im m-Bereich, γ -Strahlen im km-Bereich
- c) α -Strahlen im km-Bereich, β -Strahlen im cm-Bereich, γ -Strahlen im m-Bereich

31 Wie nähern wir uns ohne Atemschutz einem verunglückten Lkw, der wahrscheinlich gefährliche Güter transportiert?

- a) mit dem Wind, bei Beachtung eines ausreichenden Sicherheitsabstandes
- b) nicht bevor die Ladung identifiziert ist
- c) gegen den Wind, bei Beachtung eines ausreichenden Sicherheitsabstandes

32 Welche Sofortmaßnahmen sind zu treffen, wenn bei einem Tanklastzug Heizöl ausläuft?

- a) Leck abdichten, Abfließen des Öls verhindern
- b) Tanklastzug einschäumen und Polizei benachrichtigen
- c) Fahrerin / Fahrer aufmerksam machen, selbst entscheiden lassen

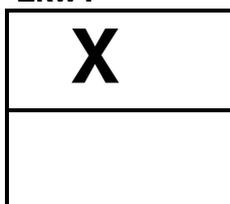
33 Welche Hauptlöschwirkung hat Schaum?

- a) abkühlende
- b) erstickende
- c) schichtbildende

34 Welche brennbaren Stoffe können mit einem Handfeuerlöscher "PG" gelöscht werden?

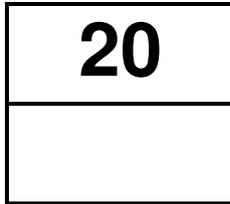
- a) alle, außer brennbare feste Stoffe
- b) alle brennbaren Stoffe, außer Metalle
- c) nur Leichtmetalle

35 Kennzeichnung der Straßenfahrzeuge mit gefährlichen Gütern:
Welche Bedeutung hat ein "X" auf der orangefarbenen Warntafel am Lkw?



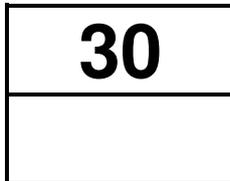
- a) besonders gefährlich
- b) Stoff reagiert in gefährlicher Weise in Verbindung mit Wasser
- c) "X" steht für ein unbekanntes Gefahrgut

36 Kennzeichnung der Straßenfahrzeuge mit gefährlichen Gütern:
Welche Bedeutung hat eine "20" auf der orangefarbenen Warntafel am Lkw?



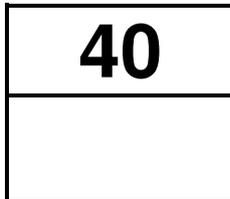
- a) das Gefahrgut hat einen Zündpunkt unter 20 Grad Celsius
- b) das Gefahrgut ist weniger gefährlich
- c) entweichen von Gas durch Druck oder oder chemische Reaktionen

37 Kennzeichnung der Straßenfahrzeuge mit gefährlichen Gütern:
Welche Bedeutung hat eine "30" auf der orangefarbenen Warntafel am Lkw?



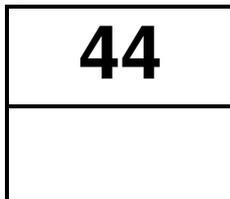
- a) Entzündbarkeit von Flüssigkeiten (Dämpfen)
- b) Entzündbarkeit von Gasen
- c) brennbare feste Stoffe

38 Kennzeichnung der Straßenfahrzeuge mit gefährlichen Gütern:
Welche Bedeutung hat eine "40" auf der orangefarbenen Warntafel am Lkw?



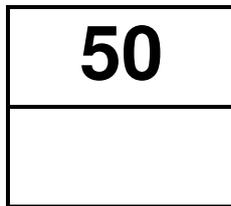
- a) das Fahrzeug transportiert brennbare Flüssigkeiten
- b) Gefahr durch Entzündbarkeit fester Stoffe
- c) die Beladung besteht aus brennbaren Gasen

39 Kennzeichnung der Straßenfahrzeuge mit gefährlichen Gütern:
Welche Bedeutung hat ein "44" auf der orangefarbenen Warntafel am Lkw?



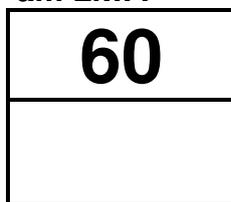
- a) leicht entzündlicher fester Stoff
- b) leicht entzündlicher gasförmiger Stoff
- c) entzündbarer fester Stoff, der sich bei erhöhter Temperatur in geschmolzenem Zustand befindet

**40 Kennzeichnung der Straßenfahrzeuge mit gefährlichen Gütern:
Welche Bedeutung hat eine "50" auf der orangefarbenen Warntafel
am Lkw?**



- a) das Fahrzeug transportiert einen giftigen Stoff
- b) die Ladung hat eine oxidierende (brandfördernde) Wirkung
- c) die Ladung hat eine ätzende Wirkung

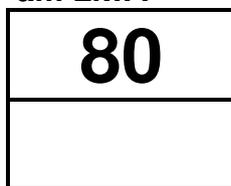
**41 Kennzeichnung der Straßenfahrzeuge mit gefährlichen Gütern:
Welche Bedeutung hat eine "60" auf der orangefarbenen Warntafel
am Lkw?**



Die Ladung besteht aus:

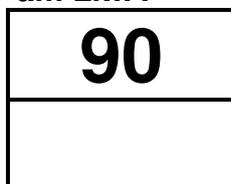
- a) giftigen Stoffen
- b) explosiven Stoffen
- c) ätzenden Stoffen

**42 Kennzeichnung der Straßenfahrzeuge mit gefährlichen Gütern:
Welche Bedeutung hat eine "80" auf der orangefarbenen Warntafel
am Lkw?**



- a) brennbarer ätzender Stoff
- b) oxidationsfördernder ätzender Stoff
- c) ätzender Stoff

**43 Kennzeichnung der Straßenfahrzeuge mit gefährlichen Gütern:
Welche Bedeutung hat ein "90" auf der orangefarbenen Warntafel
am Lkw?**



- a) Gefahr einer spontanen heftigen Reaktion
- b) ätzender Stoff
- c) radioaktiver Stoff

**44 Welches Strahlrohr sollte aus Sicherheitsgründen verwendet
werden, wenn im Bereich elektrischer Anlagen gelöscht werden
muß?**

- a) B-Strahlrohr mit Mundstück
- b) C-Strahlrohr ohne Mundstück
- c) CM-Strahlrohr mit Sprühstrahl

45 Welche Löschmittel dürfen bei Bränden in elektrischen Anlagen bei Spannungen bis zu 1000 Volt verwendet werden?

- a) CO₂-Gas, CO₂-Schnee, Wasser, Löschpulver
- b) Schwerschaum, Leichtschaum, Mittelschaum
- c) vor allen Maßnahmen Ankunft eines Sachkundigen abwarten

46 Wie verhalten wir uns bei Unfällen in Hochspannungsanlagen (Stromspannung über 1000 Volt)?

- a) keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen erforderlich
- b) Spannungsprüfer besorgen und Spannung messen
- c) vor allen Maßnahmen Ankunft eines Sachkundigen abwarten

47 Wie ist zu verfahren, wenn Menschen in Niederspannungsanlagen (Stromspannung bis 1000 Volt) gerettet werden müssen?

- a) keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen erforderlich
- b) Leitung abschalten. Ist dies nicht möglich, den Verunglückten von gut isoliertem Standort aus von der Leitung wegziehen und versorgen
- c) vor allen Maßnahmen Ankunft eines Sachkundigen abwarten

48 Darf bei Bränden in der Nähe elektrischer Freileitungen mit Wasser gelöscht werden?

- a) grundsätzlich nein
- b) ja, aber nur mit Zusätzen
- c) ja, wenn der vorgeschriebene Sicherheitsabstand nach VDE 0132 eingehalten wird, bzw. die Herstellerangaben des eingesetzten Gerätes beachtet werden

49 Wie weit ist der Mindestabstand zu am Boden liegenden Leitungen im Hochspannungsbereich

- a) 10 m
- b) 50 m
- c) 20 m

- 50** Gibt es Vorschriften über die Bekämpfung von Bränden in elektrischen Anlagen und in deren Nähe?
- a) j a - das VDE-Merkblatt 0132
 - b) j a - die DIN 4102
 - c) j a - in der Verordnung über Brandbekämpfung in elektrischen Anlagen
- 51** Welche Einsatzausrüstung legt der Schlauchtrupp beim Einsatz mit Bereitstellung ohne besonderen Befehl am Verteiler ab?
- a) Pressluftatmer
 - b) CM-Strahlrohr, Schlauchhalter
 - c) Trage und Verbandkasten
- 52** Kennzeichnung der Straßenfahrzeuge mit gefährlichen Gütern: Welche Bedeutung hat ein "70" auf der orangefarbenen Warntafel am Lkw?
- | |
|-----------|
| 70 |
| |
- a) giftiger Stoff
 - b) Munition
 - c) radioaktiver Stoff
- 53** Womit wird das Wasser aus der zentralen Wasserversorgung entnommen?
- a) mittels Hydranten
 - b) mittels Saugleitung und Saugkorb
 - c) mittels Tiefpumpe
- 54** Wie viel Liter Wasser in der Minute (l/min) können wir aus einer Ringleitung mit 100 mm Durchmesser (DN) entnehmen?
- a) etwa 500 l/min
 - b) etwa 1000 l/min
 - c) etwa 2000 l/min
- 55** Was bedeutet in der Fachsprache "F 30"?
- a) Feuerwiderstandsdauer 30 Minuten
 - b) Feuerlöscher mit 30 kg Inhalt
 - c) Feuerschutztür mit 30 Minuten Feuerwiderstand

56 Was muss vor Eintritt der Frostperiode mit einem Unterflurhydranten geschehen?

- a) entwässern und gegen Kälte isolieren
- b) abschiebern und einfetten
- c) entwässern und einfetten

57 Bei welchen Bränden darf Wasser n i c h t als Löschmittel eingesetzt werden?

- a) bei Kraftfahrzeugen
- b) in Kellergeschossen
- c) bei Leichtmetall

58 Welche Ausbildung muss eine Ortsbrandmeisterin / ein Ortsbrandmeister einer Ortsfeuerwehr mit Grundausstattung erfolgreich absolviert haben?

- a) Truppmannausbildung, Lehrgang "Leitung einer Feuerwehr", Zugführerlehrgang
- b) Truppmannausbildung, Sprechfunkerlehrgang, 1 weiterer technische Lehrgänge, Trupp- und Gruppenführerlehrgang
- c) Truppmannausbildung, ABC-Lehrgang, Fortbildung für Ortsbrandmeister

59 Was ist ein FuG 8 b?

- a) ein tragbares Funkgerät im 2-m-Band
- b) ein Gerät zur Abwicklung des Sprechfunkverkehrs zwischen Angriffstrupp und Einsatzleitung
- c) ein gegensprechtaugliches 4-m-Band-Funkgerät

60 Welche Wurfweite hat ein C-Strahlrohr mit Mundstück bei 4 bar am Strahlrohr?

- a) etwa 12 m
- b) etwa 20 m
- c) etwa 28 m

61 Wann wird ein Einsatz ohne Bereitstellung durchgeführt?

- a) wenn für die Gruppenführerin / den Gruppenführer die Lage klar ist
- b) wenn die Mannschaft vollzählig ist
- c) wenn Verstärkung nicht bereitgehalten werden muss

62 Zum Halten eines B-Strahlrohres mit Stützkrümmer sind mindestens erforderlich?

- a) 2 Feuerwehrmitglieder
- b) 1 kräftiges Feuerwehrmitglied
- c) 3 – 4 Feuerwehrmitglieder

63 Welcher Trupp nimmt die erforderlichen Geräte für einen Schaumrohreinsatz gem. FwDV 3 (Gruppenstärke) mit nach vorne?

- a) Angriffs- und Schlauchtrupp
- b) Wassertrupp und Melder
- c) nur der Angriffstrupp

64 Wie nennen wir den Schaum mit einer bis zu 20fachen Verschäumung?

- a) Schwerschaum
- b) Mittelschaum
- c) Leichtschaum

65 Wie nennen wir den Schaum mit einer von 21- bis zu 200fachen Verschäumung?

- a) Schwerschaum
- b) Mittelschaum
- c) Leichtschaum

66 Wie nennen wir den Schaum mit einer von 201- bis 1000fachen Verschäumung?

- a) Schwerschaum
- b) Mittelschaum
- c) Leichtschaum

67 Was muss bei angehobenen Lasten besonders beachtet werden?

- a) nicht unter der angehobenen Last arbeiten oder aufhalten
- b) keine Einschränkung, wenn der Aufenthalt unter der Last befohlen wurde
- c) Aufenthalt nur bei doppelter Sicherung

68 Wie sollen die Schläuche von einer Schlauchhaspel abrollen?

- a) von unten
- b) von oben
- c) richtet sich nach Lage

69 Wozu benutzen wir eine Wasserstrahlpumpe?

- a) um die Wurfweite zu erhöhen
- b) um bei der Kreiselpumpe Wasser anzusaugen
- c) um z.B. einen Keller auszupumpen

70 Wer verlegt bei einem B-Rohr-Einsatz im Regelfall die Rollschläuche bis zum Angriffstrupp?

- a) der Angriffstrupp selber
- b) der Wassertrupp
- c) der Schlauchtrupp

71 Welche Leine verwenden wir zum Retten und Selbstretten?

- a) die Halteleine
- b) die Mehrzweckleine
- c) die Feuerwehrleine

72 Womit ist bei Rettungsübungen die zu rettende Person zu sichern?

- a) Brustbund
- b) Rettungsbund
- c) Rettungsknoten

73 Wer setzt im Regelfall bei der Wasserentnahme aus einem Unterflurhydranten das Standrohr?

- a) die Maschinistin / der Maschinist
- b) der Schlauchtrupp
- c) der Wassertrupp

74 Wer bringt die vierteilige Steckleiter in Stellung?

- a) die Maschinistin / der Maschinist
- b) die Maschinistin / der Maschinist und ein befohlener Trupp
- c) die Melderin / der Melder und ein befohlener Trupp

75 Darf von einer Steckleiter aus Wasser gegeben werden?

- a) ja, wenn die Leiter am Kopfende gesichert wurde
- b) nein,
- c) ja, wenn sich die Strahlrohrführerin / der Strahlrohrführer gesichert hat

76 Wie viel Liter Wasser je Minute (l/min) liefert ein C-Strahlrohr mit Mundstück bei 4 bar am Strahlrohr?

- a) etwa 100 l/min
- b) etwa 150 l/min
- c) etwa 200 l/min

77 Wie viel Liter Wasser je Minute (l/min) liefert ein B-Strahlrohr mit Mundstück bei 4 bar am Strahlrohr?

- a) etwa 200 l/min
- b) etwa 300 l/min
- c) etwa 600 l/min

78 Wie viel Liter Wasser je Minute (l/min) liefert ein C-Strahlrohr ohne Mundstück bei 4 bar am Strahlrohr?

- a) etwa 200 l/min
- b) etwa 300 l/min
- c) etwa 400 l/min

79 Bei welchen Bränden ist Kohlendioxid (CO₂) das am besten geeignete Löschmittel?

- a) in Räumen mit Elektronik oder elektrischen Anlagen oder empfindlichen Maschinen
- b) bei festen Brennstoffen
- c) bei Küchenbränden

80 Welche Stoffe verbrennen mit Flamme und Glut?

- a) gasförmige Stoffe
- b) feste Stoffe
- c) flüssige Stoffe

81 Was muss außer einer Zündquelle vorhanden sein, um eine Verbrennung entstehen und fortsetzen zu lassen?

- a) brennbarer Stoff, Stickstoff und richtiges Mengenverhältnis
- b) Kohlendioxid, richtiges Mengenverhältnis und brennbarer Stoff
- c) richtiges Mengenverhältnis, Katalysator, brennbarer Stoff und Sauerstoff

82 Wie hoch sind im allgemeinen die auftretenden Temperaturen bei Großbränden?

- a) etwa 400° C
- b) etwa 800° bis 1200° C
- c) etwa 2000° bis 3000° C

83 Mit welcher Gefahr müssen wir bei Kellerbränden rechnen?

- a) erhöhter Ozongehalt
- b) Sauerstoffmangel
- c) erhöhter Stickstoffgehalt

84 Welche Gefahr besteht bei Gasgeruch in Gebäuden?

- a) Zerknallgefahr
- b) Explosionsgefahr
- c) Implosionsgefahr

85 Was ist bei einem Schornsteinbrand zu tun?

- a) brennen lassen, Nachbarschaft sichern, Schornsteinfegerin / Schornsteinfeger benachrichtigen
- b) mit Wasser löschen
- c) Schornsteinkopf mit einem nassen Sack abdecken

86 Wozu wird die Heusonde gebraucht?

- a) zur Ermittlung von Temperaturen im Heustapel
- b) zum Ablöschen von Glutnestern im Heustapel
- c) zum Feststellen der Feuchtigkeit im Heustapel

87 Wer führt die ordnungsgemäße Reinigung und die Wiederbestückung eines Einsatzfahrzeuges nach Übungen und Einsätzen durch und wer ist dafür verantwortlich?

- a) alle Feuerwehrkräfte, verantwortlich ist die Führerin / der Führer der taktischen Einheit
- b) der Gerätewart, verantwortlich ist die Ortsbrandmeisterin / der Ortsbrandmeister
- c) die Maschinistin / der Maschinist, verantwortlich ist die Einsatzleiterin / der Einsatzleiter

88 Welche Unfallverhütungsvorschriften haben für die Freiwillige Feuerwehr Bedeutung?

- a) nur die Gemeindeunfallvorschriften (GUV)
- b) keine, da es für die Feuerwehr solche nicht gibt
- c) die UVV "Feuerwehren" und weitere durch die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung erlassene Vorschriften

89 Welche Vorschriften der Straßenverkehrsordnung haben für Feuerwehren eine besondere Bedeutung?

- a) keine
- b) der § 35 (Sonderrechte) und § 38 (Wegerecht)
- c) der § 19 (Bahnübergänge)

90 Wann darf das blaue Blinklicht zusammen mit dem Einsatzhorn verwendet werden?

- a) um Menschenleben zu retten bzw. um bedeutende Sachwerte zu erhalten
- b) beim regelmäßigen Übungsdienst
- c) bei der Sicherung des Fahrzeugs an der Wasserentnahmestelle

91 In welchem Umfang dürfen die Sonderrechte ausgeübt werden?

- a) ohne Begrenzung
- b) nur unter gebührender Berücksichtigung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung
- c) wird von FEL bestimmt

92 Was ist beim Verlegen von Schläuchen über öffentliche Verkehrswege zu beachten?

- a) dass Schlauchbrücken ausgelegt werden und die Verkehrssicherung durchgeführt wird
- b) dass ohne Anwesenheit der Polizei keine Schläuche über eine Straße verlegt werden
- c) dass keine spielenden Kinder in der Nähe sind

93 Wie bestimmen wir einen exakten Punkt auf der Waldbrand-Einsatzkarte?

- a) nach Koordinaten im UTM-Gitter
- b) nach Planquadraten und Entfernungsschätzung
- c) nach Straßen, Wegen und sonstigen markanten Punkten

94 Was ist bei Atemstillstand sofort zu tun?

- a) Abtransport in ein Krankenhaus
- b) verletzte Person in Schocklage bringen
- c) Wiederbelebung einleiten

95 Welcher Zielsetzung dienen Einsatzpläne?

- a) der schnellen Orientierung an der Einsatzstelle
- b) um dem Eigentümer eine Übersicht zu geben
- c) um bei einem Feuer der Versicherung Hinweise geben zu können

96 Einsatzpläne sind so gezeichnet, dass

- a) die Hauptzufahrt bzw. der Hauptzugang am unteren Rand des Plans liegt
- b) immer am oberen Blattrand Norden ist
- c) immer das nächste Feuerwehrhaus mit auf den Plan paßt

97 Welche Aufgaben übernimmt der Wassertrupp beim Einsatz "Technische Hilfeleistung"?

- a) sichern der Einsatzstelle
- b) Betriebsbereitschaft der Geräte herstellen
- c) Wasserentnahmestelle herrichten

98 Welche zusätzliche Schutzausrüstung ist bei Arbeiten mit einer Kettensäge erforderlich?

- a) die Entscheidung bleibt jedem Feuerwehrmitglied überlassen
- b) Schutzbrille oder -visier, Schutzkleidung mit Schneideschutz
- c) persönliche Schutzausrüstung gemäß § 12 UVV-Feuerwehr

99 Wer gibt den Vorschlag für die Ernennung der Gemeindebrandmeisterin / des Gemeindebrandmeisters in einer Freiwilligen Feuerwehr, die in Ortsfeuerwehren untergliedert ist, ab?

- a) die Mehrheit aller Ortsbrandmeisterinnen / Ortsbrandmeister und ihrer Stellvertreterinnen / Stellvertreter
- b) die aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr
- c) die Kreisbrandmeisterin / der Kreisbrandmeister nach Anhörung der Abschnittsleiterin / des Abschnittsleiters

BESTIMMUNGEN
für die Durchführung
von Leistungswettbewerben der Feuerwehren
im Land Niedersachsen

MASCHINISTENFRAGEN

1 Wie müssen Sie Ihr Feuerwehrfahrzeug kenntlich machen, damit andere Verkehrsteilnehmer erkennen, dass Sie sich auf der Fahrt zum Einsatz befinden und Wegerechte in Anspruch nehmen?

- a) durch Einschalten der blauen Kennleuchte
- b) durch Betätigen der Lichthupe und Einschalten der Warnblinkanlage
- c) durch Einschalten der blauen Kennleuchte und des Mehrklanghorns

2 Welche Rechte stehen Ihnen im Straßenverkehr nach § 35 StVO "Sonderrechte" zu, wenn Sie mit dem Feuerwehrfahrzeug zum Einsatz fahren?

- a) wir müssen uns so verhalten, wie bei Privatfahrten
- b) es dürfen andere Verkehrsteilnehmer behindert, belästigt oder gefährdet werden
- c) da der Feuerwehr Sonderrechte zur Verfügung stehen, ist sie von den Vorschriften der StVO befreit

3 Wann darf man Sonderrechte nach § 35 StVO in Anspruch nehmen?

- a) bei Fahrten zu Bränden und Hilfeleistungen und bei Fahrten zu ernstfallmäßigen Übungen (zwei- bis dreimal jährlich)
- b) nur bei Fahrten zu Bränden
- c) nur bei Fahrten zu und von Leistungswettbewerben und bei sonstigen Übungsfahrten

4 Wie verhalten Sie sich bei einem Unfall mit einem Feuerwehrfahrzeug bei Einsatz- oder Übungsfahrten?

- a) ich versuche, mich mit der Betroffenen / dem Betroffenen zu einigen
- b) ich hole die Polizei, da es nicht mein eigenes Fahrzeug ist (Bei Einsatzfahrten nach besonderer Weisung der Einsatzleiterin / des Einsatzleiters)
- c) ich versuche, den Schaden in der FTZ beheben zu lassen.

5 Wer bestimmt, wann die Sonderrechte nach § 35 StVO in Anspruch genommen werden dürfen?

- a) die Person, die die Alarmmeldung entgegengenommen hat
- b) immer die Fahrerin / der Fahrer
- c) die Einsatzleiterin / Einheitsführerin / der Einsatzleiter / Einheitsführer und die Feuerwehr-Einsatz-Leitstelle (FEL)

6 Wie müssen wir uns bei der Fahrt im Verband (mindestens drei Fahrzeuge) kenntlich machen?

- a) das erste und das letzte Fahrzeug machen sich durch Blaulicht kenntlich, alle Fahrzeuge schalten das Fahrlicht ein
- b) besondere Kennzeichnung nicht erforderlich
- c) Warnblinkanlage und Fernlicht sind einzuschalten

7 Sonderrechte im Straßenverkehr werden der Feuerwehr eingeräumt durch:

- a) das Grundgesetz
- b) das Nieders. Brandschutzgesetz
- c) die Straßenverkehrsordnung

8 Das Wegerecht darf durch die Feuerwehr nur in Anspruch genommen werden:

- a) bei Verwendung des blauen Blinklichtes
- b) wenn blaues Blinklicht und akustische Warneinrichtung gleichzeitig benutzt werden
- c) mit Abblendlicht und Hupe

9 Wer bestimmt den Aufstellungsplatz des Löschfahrzeuges an der Einsatzstelle?

- a) der Maschinist
- b) der Wassertruppführer
- c) der Gruppenführer

10 In Feuerwehrfahrzeugen

- a) dürfen beliebig viele Feuerwehrmitglieder auf der Fahrt mitgenommen werden
- b) dürfen nur vorhandene Sitzplätze besetzt werden
- c) darf das zulässige Gesamtgewicht beliebig überschritten werden

11 Welche Verkehrssicherungsmaßnahmen dürfen von der Feuerwehr an einer Einsatzstelle durchgeführt werden?

- a) keine, weil das Aufgabe der Polizei ist
- b) Absicherung der Einsatzstelle
- c) Straßen absperren und den Verkehr umleiten

12 Wie kann vor einer Unfall- oder Einsatzstelle gewarnt werden?

- a) Blaulicht und Einsatzhorn
- b) durch Verwendung des Einsatzhornes an Einsatzfahrzeugen
- c) Blaulicht

13 Entbindet die Inanspruchnahme des § 35 der StVO von der allgemeinen Sorgfaltspflicht im Straßenverkehr?

- a) ja
- b) nein
- c) ja, aber nur zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben

14 Was ist an Einsatzorten, die durch den Straßenverkehr gefährdet sind, vorrangig zu beachten?

- a) zuerst alle möglichen Gefahrenzonen begutachten
- b) zuerst Sicherung gegen eine mögliche Brandgefahr einleiten
- c) Sicherung der Einsatzstelle durch Blaulicht, Warnleuchten, Beschilderung usw. vornehmen

15 In welchem Abstand zur Unfallstelle ist auf Autobahnen mit Verkehrssicherungsmaßnahmen zu beginnen?

- a) 800 m
- b) 50 m
- c) 200 m

16 Wer ist bei einer Einsatzfahrt für eine angemessene Fahrgeschwindigkeit verantwortlich?

- a) die Gruppenführerin / der Gruppenführer und die Fahrerin / der Fahrer
- b) die Fahrerin / der Fahrer
- c) die Gruppenführerin / der Gruppenführer

17 Wie schnell darf auf der Fahrt zum Einsatzort unter Inanspruchnahme der Sonderrechte eine Kreuzung bei "ROT" überquert werden?

- a) mit maximal 30 km/h
- b) mit einer der Verkehrslage angepassten Geschwindigkeit
- c) ohne Verringerung der Geschwindigkeit

18 Wie müssen sich andere Verkehrsteilnehmer beim Erkennen eines Einsatzfahrzeuges verhalten?

- a) sie müssen schneller fahren, um das Einsatzfahrzeug nicht zu behindern
- b) sie müssen sofort anhalten
- c) sie müssen sofort "freie Bahn" schaffen

19 Wer darf die Sonderrechte gem. § 35 StVO in Anspruch nehmen?

- a) Winterstreudienst
- b) Polizei, Feuerwehr
- c) private Abschleppdienste

20 Wann dürfen die Sonderrechte gem. § 35 StVO in Anspruch genommen werden?

- a) bei einem Schadenfeuer oder schwerem Verkehrsunfall
- b) bei einer Bewegungsfahrt
- c) bei einer Fahrt zur Einweisung eines neuen Maschinisten

21 Welche Wassermenge liefert ein C-Strahlrohr mit Mundstück bei einem Strahlrohrdruck von 4 bar in 1 Minute?

- a) ca. 300 l
- b) ca. 100 l
- c) ca. 200 l

22 Welche Wassermenge liefert ein B-Strahlrohr ohne Mundstück bei einem Strahlrohrdruck von 4 bar in 1 Minute?

- a) ca. 600 l
- b) ca. 800 l
- c) ca. 500 l

23 In welchen Zeitabständen sollen Pumpenprüfungen durchgeführt werden?

- a) eine besondere Überprüfung ist nicht erforderlich
- b) das bestimmt jeweils die Ortsbrandmeisterin / der Ortsbrandmeister
- c) Trockensaugprüfung nach jeder Benutzung, mindestens 1 x jährlich Leistungsüberprüfung

24 Wie sollen kraftbetriebene Geräte gewartet und gepflegt werden?

- a) nach den Betriebsanleitungen der Hersteller
- b) hier ist keine besondere Wartung und Pflege erforderlich
- c) nach Anweisung des Gerätewartes

25 Zu den Aufgaben der Maschinistin / des Maschinisten gehören:

- a) die regelmäßige Überprüfung der Fahrzeuge und der Feuerlösch-Kreiselpumpe
- b) die Kontrolle der Druckschläuche
- c) das Auswechseln einer defekten Auspuffanlage

26 Beim Anwerfen einer TS ist die Anwerfkurbel zu halten:

- a) mit beiden Händen
- b) mit Daumen und Fingern von oben
- c) beliebig mit einer Hand

27 Die Maschinistin / der Maschinist hat beim Einsatz an offenen Wasserentnahmestellen dafür zu sorgen, dass:

- a) genügend Saugschläuche vorhanden sind
- b) die kuppelnden Trupps in der richtigen Aufstellung stehen
- c) Saugkorb, Halte- und Ventilleine, Kupplungsschlüssel rechtzeitig bereit gelegt werden

28 Die Maschinistin / der Maschinist ist lt. FwDV 3 zuständig für:

- a) die Bedienung der Pumpe und der motorgetriebenen Geräte und zur Unterstützung der Trupps bei der Entnahme von Geräten
- b) die Herrichtung der Wasserentnahmestelle
- c) die Ablage des Verteilers

29 Die Steuerung der Entlüftungseinrichtung erfolgt durch

- a) den Eingangsdruck
- b) den Luftdruck
- c) das Druckwasser

30 Welche Bedeutung hat das „N“ in FPN 10-1000?:

- a) Normaldruckpumpe
- b) Die Pumpe benötigt Normalbenzin
- c) Die Pumpe ist nicht ex-geschützt

31 Wie schwer darf eine PFPN 10-1000 maximal sein ?

- a) 190 kg
- b) 120 kg
- c) 150 kg

32 Welche Manometer sind an einer TS angebracht?

- a) ein Druckbegrenzungsmesser und ein Überdruck- / Unterdruckmesser
- b) ein Betriebsstundenzähler und ein Barometer
- c) je ein Überdruck- / Unterdruckmanometer und ein Überdruckmanometer

33 Wie wird eine Feuerlösch-Kreiselpumpe auf Dichtheit überprüft?

- a) durch regelmäßige Kontrolle auf Gehäuserisse
- b) das ist die Aufgabe des Firmenkundendienstes
- c) durch eine Trockensaugprüfung

34 Was versteht man unter geodätischer Saughöhe?

- a) vom Eingangsdruckmesser angezeigte Saughöhe
- b) senkrechte Höhe zwischen Pumpenwellenmitte und Wasseroberfläche
- c) Höhenlage des Aufstellungsortes der Kreiselpumpe über dem Meeresspiegel

35 Was beinhaltet die Abkürzung FP 10-1000?

- a) Feuerlöschkreiselpumpe, Nennförderleistung 1000 l/min bei 10 bar, Nenndrehzahl, H_{Sgeo} 3 m
- b) Feuerlöschkreiselpumpe, Nennförderleistung 100 l/min bei 10 bar, Höchstdrehzahl, H_{Sgeo} 1,5 m
- c) Feuerlöschkreiselpumpe, Nennförderleistung 1000 l/min bei 100 bar, ohne Drehzahlangabe, H_{Sgeo} 5 m

36 Wie erfolgt die Wasserentnahme aus einem Löschwasserbrunnen ?

- a) durch die mitgeführte TP
- b) durch die Wasserstrahlpumpe
- c) über Saugschläuche

37 Der Druck in einer Feuerlöschkreiselpumpe entsteht durch:

- a) Fließen des Wassers in den Schlauchleitungen
- b) Umwandlung von Geschwindigkeitsenergie in Druckenergie durch Kanalerweiterung und Fliehkräfte
- c) Einschalten der Entlüftungseinrichtung

38 Wie werden Steckleitern auf dem Fahrzeug transportiert?

- a) mit dem Fußende in Fahrtrichtung zeigend
- b) mit dem Leiterkopf gegen die Fahrtrichtung zeigend
- c) mit dem Leiterkopf in Fahrtrichtung zeigend

39 Welche Rohrleitungssysteme unterscheidet man?

- a) das zentrale und das unabhängige Rohrleitungssystem
- b) das Ringleitungs- und das Verästelungssystem
- c) neuerdings nur noch das zentrale Rohrleitungssystem

40 Was bedeutet auf einem Hinweisschild die Bezeichnung H 100?

- a) Unterflur-Hydrant für Löschwasserentnahme in 100 m Entfernung
- b) Hydrant für Löschwasser max. 100 l/min
- c) Hydrant, Durchmesser der Versorgungsleitung beträgt 100 mm

41 Welcher Eingangsdruck ist bei Wasserförderung mit Reihenschaltung an der Verstärker-Pumpe einzuhalten?

- a) ca. 0,5 bar
- b) ca. 1,5 bar
- c) ca. 3,0 bar

42 Der Ausgangsdruck an der Pumpe muss

- a) jeweils den Einsatzbedingungen angepasst werden
- b) der Höchstdruck sein
- c) immer 8 bar betragen.

43 Welchem Druckverlust entspricht ein Höhenunterschied von 10 m?

- a) 10 bar
- b) 0,1 bar
- c) 1 bar

44 Wie wird der Feuerlösch-Kreiselpumpe bei einer Reihenschaltung das ankommende Löschwasser zugeführt?

- a) über ein Übergangsstück B-A
- b) über den Druckausgangsstutzen B
- c) über ein Sammelstück A-2 B

45 Welchen Löschwasservorrat hat ein LF 20/16 mindestens?

- a) 1600 l Löschwasser
- b) 1200 l Löschwasser
- c) 2000 l Löschwasser

46 Was ist bei der Aufstellung der Feuerlöschkreiselpumpe für den Saugbetrieb zu beachten?

- a) Saugleitung so kurz wie möglich halten
- b) Saugleitung immer mit mindestens vier Saugschläuchen verwenden
- c) Länge der Saugschläuche ist unwichtig

47 Was ist bei der Flüssigkeitsringentlüftungseinrichtung besonders zu beachten?

- a) Flüssigkeitsringentlüftungspumpen arbeiten automatisch, es ist nichts zu beachten
- b) es muss genügend Öl im Vorratsbehälter vorhanden sein
- c) es muss stets Flüssigkeit aufgefüllt sein, im Winter mit Frostschutzmittel

48 Warum soll die Feuerlösch-Kreiselpumpe nach jedem Einsatz entwässert werden?

- a) um Korrosion in der Pumpe zu vermeiden und ein Einfrieren zu verhindern
- b) die Pumpe sollte stets mit Wasser gefüllt sein, um beim Einsatz schneller Wasser zu fördern
- c) damit die Wellenabdichtung nicht zu stark quillt

49 Was verstehen Sie unter der Bezeichnung "Druckstufe" bei einer FP?

- a) eine Druckstufe besteht aus dem Laufrad
- b) eine Druckstufe besteht aus einem Laufrad und einem Leitapparat
- c) eine Druckstufe besteht aus dem Leitapparat

50 Welche Aufgabe hat das Laufrad in einer Kreiselpumpe?

- a) durch das Laufrad wird das Wasser gefördert, die Druckerzeugung eingeleitet und beim Fördern ein Unterdruck erzeugt
- b) durch das Laufrad wird das Wasser umgeleitet
- c) das Laufrad dient zum Druckausgleich in der Pumpe

BESTIMMUNGEN
für die Durchführung
von Leistungswettbewerben der Feuerwehren
im Land Niedersachsen

MELDERFRAGEN

1 In welchem Gesetz wird das Feuerwehrwesen in Niedersachsen geregelt?

- a) Bundesgesetz über Brandverhütung
- b) Niedersächsisches Baugesetz
- c) Niedersächsisches Brandschutzgesetz

2 Welche Aufgaben regelt das Nds. Brandschutzgesetz?

- a) die Brandbekämpfung
- b) Vorbeugender-, abwehrender Brandschutz, technische Hilfeleistung
- c) die Bekämpfung von Bränden im jeweiligen Zuständigkeitsbereich

3 Was sind Kleinlöschgeräte?

- a) Tauch- und Lenzpumpen
- b) Strahlrohre mit verschiedenen Mundstückweiten
- c) Kübel-, Einstellspritze, Löschdecken, Feuerlöscher

4 Wo werden an einem Verteiler Schläuche für Sonderrohre angekuppelt?

- a) an der linken Kupplung
- b) an der mittleren Kupplung
- c) an der rechten Kupplung

5 Wie sollen Steck- und Schiebleitern aufgestellt werden?

- a) mit ausreichendem Anstellwinkel und mindestens einer Sprosse überstehend
- b) auf festem Untergrund mindestens 3 Sprossen Überstand, Anstellwinkel 65 - 75 Grad
- c) auf festem Untergrund ist ausreichend

6 Welche Fahrzeuge zählen zu den Löschgruppenfahrzeugen?

- a) TLF 16/24-Tr, TLF 24/50
- b) TSF-W
- c) LF 8, LF 10/6, LF 20/16

7 Tragbare Leitern der Feuerwehr sind?

- a) Steckleiter, Klappleiter, Trittleiter
- b) Klappleiter, Steckleiter, Hakenleiter, Schiebleiter
- c) Steckleiter, Schiebleiter, Strickleiter, Trittleiter

8 Wie oft muss eine Belehrung über die Unfallverhütung (UVV) durchgeführt werden?

- a) je nach Bedarf, im Zusammenhang mit der jeweiligen feuerwehrtechnischen Ausbildung
- b) mindestens alle zwei Jahre
- c) mindestens einmal im Jahr

9 Worauf ist nach Benutzung eines Standrohres zu achten?

- a) es ist darauf zu achten, dass der Hydrant noch einmal gespült wird
- b) es ist darauf zu achten, dass die Klauenmutter bis zum Anschlag zurückgeschraubt wird und die Dichtung vorhanden ist
- c) es ist zu kontrollieren, ob die Klauenmutter noch vorhanden ist

10 Zu welcher Brandklasse gehört Heizöl?

- a) Brandklasse C
- b) Brandklasse A
- c) Brandklasse B

11 Von wie viel Feuerwehrmitgliedern muss ein unter Druck stehendes B-Strahlrohr mit Stützkrümmer gehalten werden?

- a) von 4 Feuerwehrmitgliedern
- b) von zwei Feuerwehrmitgliedern
- c) ist nicht vorgeschrieben

12 Wie viele Steckleiterteile dürfen höchstens zusammengesteckt werden?

- a) vier Leiterteile
- b) fünf Leiterteile
- c) drei Leiterteile

13 In welcher Form treten Atemgifte auf?

- a) nur gasförmig
- b) fest, flüssig, gasförmig
- c) nur dampfförmig

14 Welche Wirkung haben Löschmittel?

- a) eine Haupt- und mindestens eine Nebenlöschwirkung
- b) nur eine Hauptlöschwirkung
- c) eine feuerhemmende Wirkung

15 Wer legt den Mastwurf und die Halbschläge an den Saugleitungen fest?

- a) das Schlauchtruppmitglied
- b) das Wassertruppmitglied
- c) die Wassertruppführerin / der Wassertruppführer

16 Welche Wassermenge liefert ein B-Rohr 16 mm Mundstückweite bei einem Strahlrohrdruck von 4 bar?

- a) 400 l/min
- b) 300 l/min
- c) 600 l/min

17 Die Gemeinden haben in Ihrem Gebiet die Aufgabe

- a) eine Feuerwehreinsatzleitstelle einzurichten
- b) eine leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen
- c) eine Feuerwehrtechnische Zentrale einzurichten

18 Der Angriffstrupp verlegt seine eigene Schlauchleitung (fehlender Schlauchtrupp) gem. FwDV 3

- a) von der Einsatzstelle zum Verteiler
- b) nach Weisung des Gruppenführers
- c) vom Verteiler zur Einsatzstelle

19 Welche zusätzliche Schutzausrüstung ist bei Arbeiten mit einem Trennschleifer / einer Kettensäge erforderlich?

- a) keine besondere Schutzausrüstung
- b) Schutzbrille oder Visier, Schutzkleidung mit Schneideschutz
- c) normale persönliche Schutzausrüstung

20 Für welche Brandklassen sind Speziallöschpulver sowie ersatzweise auch trockener Sand, Kochsalz und Zement geeignet?

- a) Brandklasse D
- b) Brandklasse C
- c) Brandklasse B

21 Welches Fahrzeug gehört zu der Gruppe der Hubrettungsfahrzeuge?

- a) Rüstwagen
- b) Rettungswagen
- c) Drehleiter

22 Worauf muss bei Rettungsübungen mit der Feuerwehrleine geachtet werden?

- a) Rettungsübungen dürfen aus beliebiger Höhe durchgeführt werden
- b) Rettungsübungen dürfen aus maximal 8 m Höhe durchgeführt werden, eine zweite Feuerwehrleine muss als Sicherheitsleine (Rettungsbund) befestigt werden
- d) Rettungsübungen mit der Feuerwehrleine dürfen grundsätzlich nicht durchgeführt werden

23 Welche Verkehrsmaßnahmen dürfen von der Feuerwehr an der Einsatzstelle durchgeführt werden?

- a) keine, weil das Aufgabe der Polizei ist
- b) Absicherung der Einsatzstelle
- c) den Verkehr umleiten

24 Wo stehen die Trupps bei einem Einsatz mit Bereitstellung?

- a) die Trupps stehen ausgerüstet am Verteiler
- b) die Trupps stehen angetreten hinter dem Fahrzeug
- c) die Trupps stehen am Strahlrohr und warten auf Wasser

25 Welche Leinen dürfen zum Retten und Selbstretten verwendet werden?

- a) Mehrzweckleinen
- b) alle vorhandenen Leinen
- c) Feuerwehrleinen

26 Wozu dient das Sammelstück?

- a) das Sammelstück hat die Aufgabe, zwei ankommende Leitungen zu einer zu verbinden
- b) es dient zur Regulierung des Eingangsdruckes bei einer TS
- c) es findet Verwendung, wenn Kupplungen verschiedener Weiten untereinander verbunden werden

27 Welches Löschverfahren wird bei Flüssigkeitsbränden hauptsächlich angewendet?

- a) Ausschlagen
- b) Abkühlen
- c) Ersticken

28 Welcher Brandklasse wird Benzin zugeordnet ?

- a) Brandklasse B
- b) Brandklasse A
- c) Brandklasse D

29 Wie viel Wasser kann aus einem Rohrleitungssystem DN 80 über einen Unterflurhydranten ungefähr entnommen werden?

- a) 200 l/min
- b) 800 l/min
- c) 5000 l/min

30 Welche Arten von Feuerlöschern gibt es?

- a) Wasser-, Staub- und Nasslöscher
- b) Trocken- und Nasslöscher, Kübelspritze
- c) Pulver-, Wasser-, Kohlendioxid- und Schaumlöscher

31 Was bedeutet ein X vor der Gefahrnummer bei Tankfahrzeugen mit Gefahrgut?

- a) der Stoff darf nicht mit Wasser in Berührung gebracht werden
- b) der Stoff darf nur mit Wasser in Berührung gebracht werden
- c) giftiger Stoff

32 Welcher Befehl ist richtig?

- a) Angriffstrupp zur Brandbekämpfung über das Treppenhaus in das 1. OG vor!
- b) Angriffstrupp zur Brandbekämpfung unter Preßluftatmer mit 1. Rohr in das 1. OG über Treppe vor!
- c) Angriffstrupp zur Brandbekämpfung in das 1. OG vor!

33 Durch welche physikalischen Vorgänge kann Wärme übertragen werden?

- a) durch Wärmeleitung, Wärmestrahlung, Wärmeströmung
- b) durch Wärmeausdehnung, Wärmestauung
- c) durch Flugfeuer, Funkenflug, Feuerbrücken

34 Wie lautet das Hebelgesetz?

- a) Kraft x Kraftarm = Last x Lastarm
- b) Kraft x Lastarm = Last x Kraftarm
- c) Kraft x Weg = Last x Zeit

35 Wann müssen Feuerwehrschtzhandschuhe getragen werden?

- a) im Einsatz auf Anordnung der Gruppenführerin / des Gruppenführers
- b) im Einsatz und Übungsdienst
- c) nur bei Feuerwehrübungen

36 Wie setzt sich eine Löschstaffel zusammen?

- a) Staffelführerin / Staffelführer, Maschinistin / Maschinist, Angriffs- und Wassertrupp
- b) Staffelführerin / Staffelführer, Maschinistin / Maschinist, Angriffs- und Schlauchtrupp
- c) Staffelführerin / Staffelführer und vier Feuerwehrmitglieder

37 Was muss beim Heben von Lasten besonders beachtet werden?

- a) nicht unter schwebender Last aufhalten, bzw. notfalls (z.B. zur Menschenrettung) Lasten ausreichend sichern (unterfangen)
- b) Lasten müssen vorher gewogen werden
- c) nur auf Anordnung der Truppführerin / des Truppführers unter schwebender Last aufhalten

38 Welche und wie viel Druckschläuche gehören auf eine tragbare Haspel?

- a) bleibt jeder Feuerwehr selbst überlassen
- b) fünf C-Druckschläuche
- c) fünf B-Druckschläuche

39 Wer bringt die 4-teilige Steckleiter im Regelfall in Stellung?

- a) ein Trupp und die Maschinistin / der Maschinist
- b) ein Trupp und die Gruppenführerin / der Gruppenführer
- c) ein Trupp und die Melderin / der Melder

40 Für die Brandklasse B sind besonders geeignet die Löschmittel:

- a) Schaum, Löschpulver, CO₂
- b) D-Pulver, Kochsalz
- c) Wasser

41 Welche Schaltstellungen hat ein Mehrzweckstrahlrohr?

- a) keine
- b) Halt-, Sprüh- und Vollstrahl
- c) nur Vollstrahl

42 Worauf ist beim Instellungbringen eines Stativs mit Flutlichtstrahlern zu achten?

- a) kann beliebig aufgestellt werden, ohne auf Besonderheiten zu achten
- b) fester Standort reicht aus
- c) fester Standort, Absicherung mit Sturmleinen

43 Ein Filtergerät ist abhängig

- a) von der Umgebungsatmosphäre und der Zeit
- b) nur von der Umgebungsatmosphäre
- c) nur von der Zeit

44 Welche Längen haben genormte Feuerwehrleinen?

- a) es gibt keine genormten Längen
- b) 40 m lang
- c) 30 m lang

45 Was ist eine Verbrennung?

- a) eine schnelle Oxidation
- b) eine langsame Oxidation
- c) eine normal verlaufende Oxidation

46 Aus welchen Komponenten besteht Luftschaum?

- a) aus Wasser, Luft und Seifenlauge
- b) aus Wasser, Schaummittel und Bindemittel
- c) aus Wasser, Schaummittel und Luft

47 Wozu dient der Verteiler?

- a) Löschwasser aus einer ankommenden Leitung in drei weiterführende Leitungen zu verteilen
- b) Schläuche untereinander oder mit Armaturen zu verbinden
- c) Löschwasser aus drei ankommenden Leitungen in eine Leitung zusammenzuführen

48 Wie heißt der Griff, mit dem eine Person aus einem Fahrzeug gerettet werden kann?

- a) Rettungsgriff
- b) Müller-Griff
- c) Klammergriff

49 Auf welchem Fahrzeug befindet sich nach Norm eine dreiteilige Schiebleiter?

- a) TSF-W
- b) LF 20/16, HLF 20/16
- c) Rüstwagen

50 Wie werden Steckleitern auf dem Fahrzeug transportiert?

- a) mit dem Fußende in Fahrtrichtung zeigend
- b) mit dem Leiterkopf gegen die Fahrtrichtung zeigend
- c) mit dem Leiterkopf in Fahrtrichtung zeigend

Teilnehmergruppe der Ortsfeuerwehr:	Gemeinde	Wertungsrichterin / Wertungsrichter:	Start-Nr.:
	Landkreis/		
	Region		
	Datum:	
			Wertungs- gruppe
			1 2

Übersicht der Funktionen

Funktion	Name, Vorname	Geb.- Datum	Unterschrift
Gruppenführerin / Gruppenführer			
Maschinistin / Maschinist			
Melderin / Melder			
Angriffstrupfführerin / Angriffstrupfführer			
Angriffstruppmitglied			
Wasserstrupfführerin / Wasserstrupfführer			
Wasserstruppmitglied			
Schlauchstrupfführerin / Schlauchstrupfführer			
Schlauchstruppmitglied			
Gruppenmitglied (nicht ausgelost)			
Gruppenmitglied (nicht ausgelost)			
Gruppenmitglied (nicht ausgelost)			

Bemerkungen:

Teilnehmergruppe der Ortsfeuerwehr:	Gemeinde	Wertungsrichterin / Wertungsrichter:	Start-Nr.:
	Landkreis/ Region		
	Datum:	
			Wertungs- gruppe
			1 2

Checkliste

1 Fahrzeug und Gerät

- 1.1 Fahrzeug, Ausrüstung und Gerät sind nicht durch handwerkliche Aufbereitung für den Wettbewerb verändert
- 1.2 Ausrüstung und Gerät befinden sich in den zugewiesenen Halterungen und Fächern
- 1.3 Türen und Geräteräume sind geschlossen
- 1.4 Pumpenschutzhaube muss vor der Einfahrt aufgesetzt sein

2 Auslosen

- 2.1 Funktionskennzeichnung (Brusttücher)
- 2.2 Liste mit Namen der Funktionsinhaber
- 3 Persönliche Ausrüstung (s. 2.3 der Wettbewerbsbestimmungen / Anhang 7)
 - 3.1 Feuerwehrreinsatzkleidung
 - 3.2 Feuerwehrhelm
 - 3.3 Feuerwehr-Haltegurt / -Sicherheitsgurt (mit Feuerwehrbeil)
 - 3.4 Feuerwehrleine im Feuerwehrleinenbeutel
 - 3.5 Feuerwehrsicherheitshandschuhe
 - 3.6 Feuerwehrsicherheitsschuhwerk
- 4. Gem. § 35 UVV „Allgemeine Vorschriften“ darf kein Schmuck getragen werden, der zu einer Gefährdung führen kann. (vgl. Anhang 4)

Ist die Gruppe nach den Bestimmungen für die Durchführung der Leistungswettbewerbe der Feuerwehren im Lande Niedersachsen mit ordnungsgemäßer Ausrüstung angetreten, wird sie zum Wettbewerb zugelassen.

Teilnehmergruppe der Ortsfeuerwehr:			Gemeinde.....	Wertungsrichterin / Wertungsrichter:	Start-Nr.:	
Sonderprüfung					Landkreis/..... Region	Wertungsgruppe
Ma	Me	ATr	Datum:	1	2

Frage-Nr.:	<input type="radio"/>	Richtige Antwort ankreuzen:	a)
			b)
			c)
Frage-Nr.:	<input type="radio"/>	Richtige Antwort ankreuzen:	a)
			b)
			c)
Frage-Nr.:	<input type="radio"/>	Richtige Antwort ankreuzen:	a)
			b)
			c)
Knoten 1 (ATrFü)			Richtig
Zeitüberschreitung	ja	nein	Falsch
Knoten 1 (ATrM)			Richtig
Zeitüberschreitung	ja	nein	Falsch

Fehler

.....
Unterschrift(en)

Feststellung des Endergebnisses: Wettbewerb am.....

Teilnehmergruppe der Ortsfeuerwehr: Wertungs-Gr.

1	2
---	---

Gemeinde LK / Region

Fehler		Fehlerpunkte
Gruppenführerin / Gruppenführer:		
Maschinistin / Maschinist:		
Melderin / Melder:		
Angriffstrupp:		
Wassertrupp:		
Schlauchtrupp:		
Gutpunkte	500,00	Gesamtzeitüberschreitung:
./. Fehlerpunkte	_____	Zeittakt 1 (Sek.=Punkte):
Endergebnis	=====	Zeittakt 2 (Sek.=Punkte):
		Zeittakt 3 (Sek.=Punkte):
		Zeittakt 4 (Sek.=Punkte):
		Gesamteindruck der Gruppe:
		Pflegezustand des Gerätes:
		Auftreten GF:
		Gesamtfehlerpunkte

Auswertung

GRUPPENFÜHRERFRAGEN

- Richtige Antworten -

1	a)	34	b)	67	a)
2	c)	35	b)	68	a)
3	b)	36	c)	69	c)
4	c)	37	a)	70	c)
5	b)	38	b)	71	c)
6	a)	39	c)	72	b)
7	b)	40	b)	73	c)
8	b)	41	a)	74	c)
9	c)	42	c)	75	a)
10	b)	43	a)	76	a)
11	a)	44	c)	77	b)
12	b)	45	a)	78	a)
13	c)	46	c)	79	a)
14	c)	47	b)	80	b)
15	b)	48	c)	81	c)
16	b)	49	c)	82	b)
17	c)	50	a)	83	b)
18	b)	51	b)	84	b)
19	a)	52	c)	85	a)
20	c)	53	a)	86	a)
21	a)	54	b)	87	a)
22	c)	55	a)	88	c)
23	a)	56	c)	89	b)
24	c)	57	c)	90	a)
25	a)	58	b)	91	b)
26	b)	59	c)	92	a)
27	c)	60	b)	93	a)
28	b)	61	a)	94	c)
29	b)	62	a)	95	a)
30	b)	63	a)	96	a)
31	b)	64	a)	97	a)
32	a)	65	b)	98	b)
33	b)	66	c)	99	a)

Jede falsche Antwort wird mit 10 Fehlerpunkten bewertet.

MASCHINISTENFRAGEN

- Richtige Antworten -

- | | | | |
|----|----|----|----|
| 1 | c) | 34 | b) |
| 2 | c) | 35 | a) |
| 3 | a) | 36 | c) |
| 4 | b) | 37 | b) |
| 5 | c) | 38 | c) |
| 6 | a) | 39 | b) |
| 7 | c) | 40 | c) |
| 8 | b) | 41 | b) |
| 9 | c) | 42 | a) |
| 10 | b) | 43 | c) |
| 11 | b) | 44 | c) |
| 12 | c) | 45 | a) |
| 13 | b) | 46 | a) |
| 14 | c) | 47 | c) |
| 15 | a) | 48 | a) |
| 16 | b) | 49 | b) |
| 17 | b) | 50 | a) |
| 18 | c) | | |
| 19 | b) | | |
| 20 | a) | | |
| 21 | b) | | |
| 22 | a) | | |
| 23 | c) | | |
| 24 | a) | | |
| 25 | a) | | |
| 26 | b) | | |
| 27 | c) | | |
| 28 | a) | | |
| 29 | c) | | |
| 30 | a) | | |
| 31 | a) | | |
| 32 | c) | | |
| 33 | c) | | |

Jede falsche Antwort wird mit 10 Fehlerpunkten bewertet.

MELDERFRAGEN

- Richtige Antworten -

- | | | | |
|----|----|----|----|
| 1 | c) | 34 | a) |
| 2 | b) | 35 | b) |
| 3 | c) | 36 | a) |
| 4 | b) | 37 | a) |
| 5 | b) | 38 | b) |
| 6 | c) | 39 | c) |
| 7 | b) | 40 | a) |
| 8 | c) | 41 | b) |
| 9 | b) | 42 | c) |
| 10 | c) | 43 | a) |
| 11 | b) | 44 | c) |
| 12 | a) | 45 | a) |
| 13 | b) | 46 | c) |
| 14 | a) | 47 | a) |
| 15 | b) | 48 | a) |
| 16 | b) | 49 | b) |
| 17 | b) | 50 | c) |
| 18 | c) | | |
| 19 | b) | | |
| 20 | a) | | |
| 21 | c) | | |
| 22 | b) | | |
| 23 | b) | | |
| 24 | a) | | |
| 25 | c) | | |
| 26 | a) | | |
| 27 | c) | | |
| 28 | a) | | |
| 29 | b) | | |
| 30 | c) | | |
| 31 | a) | | |
| 32 | b) | | |
| 33 | a) | | |

Jede falsche Antwort wird mit 10 Fehlerpunkten bewertet.

Tabellarische Rechenhilfe

für die

"Allgemeine Beurteilung"

7 = 1,00	29 = 4,14
8 = 1,14	30 = 4,29
9 = 1,29	31 = 4,43
10 = 1,43	32 = 4,57
11 = 1,57	33 = 4,71
12 = 1,71	34 = 4,86
13 = 1,86	35 = 5,00
14 = 2,00	36 = 5,14
15 = 2,14	37 = 5,29
16 = 2,29	38 = 5,43
17 = 2,43	39 = 5,57
18 = 2,57	40 = 5,71
19 = 2,71	41 = 5,86
20 = 2,86	42 = 6,00
21 = 3,00	
22 = 3,14	
23 = 3,29	
24 = 3,43	
25 = 3,57	
26 = 3,71	
27 = 3,86	
28 = 4,00	